

Kino im Ohr

Bis heute werden zahlreiche Anekdoten über Georg Friedrich Händel erzählt. Manche von ihnen sind wahr, manche reine Phantasie. Mit »Kino im Ohr« entwickeln Ihre Schülerinnen und Schüler ein Mini-Hörspiel (alternativ eine kurze Theaterszene), in dem sie eine wahre Begebenheit aus Händels Leben fiktiv ausgestalten und mit passenden Geräuschen und Musik lebendig werden lassen.

Material

Biografie Händel
Arbeitsblätter
Instrumente
Laptop mit Audio-
schnittprogramm
Lautsprecher, externes,
gerichtetes Mikrophon
Mikrofonkabel, Mikro-
fonständer, Ploppschutz
ggf. Aufnahmekarton
Computer, Kopfhörer
Kopfhöreradapter

Dauer

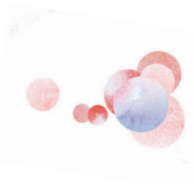
4 bis 6
Unterrichtsstunden

Musikhörspiel

[www.mdr.de/s/
br-haendelhoerbio](http://www.mdr.de/s/br-haendelhoerbio)

Vorbereitung – Stimmen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabe ein, indem Sie sich mit ihnen ausschnitthaft ein **Musikhörspiel** anhören. (z.B.: Handstein, Jörg: Georg Friedrich Händel – Die Macht der Musik, Teil 1, eine Produktion von BR-Klassik 2016). Setzen Sie sich im Anschluss fächerübergreifend mit dem Thema »Hörspiel« auseinander. Definieren Sie das Genre und besprechen Sie ausgehend von den Hörerfahrungen und Erlebnissen Ihrer Schülerinnen und Schüler Eigenarten und Besonderheiten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die einzelnen Bestandteile des Hörspiels ein: 1. Story (Plot und Setting), 2. Das gesprochene Wort (Erzählerin bzw. Erzähler, Hörspielcharaktere, Stimmen), 3. Geräusche, Musik, Stille. Machen Sie deutlich, dass das Hörspiel ein Gesamtkunstwerk ist, bei dem ein Element ohne das andere nicht funktionieren kann.

Legen Sie danach einen Schwerpunkt auf das Thema »Geräusche und Musik im Hörspiel«, indem Sie herausarbeiten, dass erst durch den Einsatz von Geräuschen und Musik eine Geschichte lebendig und die innere Visualisierung angeregt werden kann. Erarbeiten Sie angelehnt an das Thema »Filmmusik« Aufgaben und Eigenschaften von Hörspielmusik (u. a. Herstellen von Zusammenhängen, Verbinden von Text und Musik, Nachahmen von Bewegungen und Charaktereigenschaften, Charakterisieren von Personen, Stimmungen und Orten, Sichtbarmachen von unsichtbaren und nicht hörbaren Vorgängen, Erzeugen innerer Bilder und Erinnerungen, Anregen der Phantasie) und gehen sie fernab von »Micky Mousing« und »Mood-Music« besonders auf die emotionale Wirkung von Musik ein. Sensibilisieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler dafür, dass Musik – egal ob im Hörspiel oder im Film – emotional wirkt, färbt und sogar manipulieren kann. Die Ergebnisse des thematischen Einstiegs sollen später in die Klanggestaltung der Szene einfließen.



Die nachfolgenden zwei Arbeitsblätter («Kino im Ohr», «Hörspiel-Checklist») bilden die Grundlage für diese Aufgabe. Neben der zu vertonenden wahren Begebenheit aus Händels Leben finden Sie einen Leitfaden, an dem sich Ihre Schülerinnen und Schüler bei der Realisierung ihres Mini-Hörspiels orientieren können.

Durchführung – Lesen Sie mit der Klasse gemeinsam die beschriebene Anekdote aus Händels Leben. Teilen Sie danach die Klasse in kleine Teams auf und gehen Sie gemeinsam die Hörspiel-Checklist durch. Beginnen Sie im Anschluss die Gruppenarbeit. Um sich im Chaos der Ideen nicht zu verlieren, gehen Sie schrittweise vor:

1. _Lassen Sie von den Schülerinnen und Schülern zunächst ein **Drehbuch** anfertigen, mit einer von Anfang bis Ende logischen Geschichte. Diese sollte sich an den eigenen Qualitätskriterien orientieren: Was macht für mich eine gute Geschichte aus? Wie ist eine Geschichte aufgebaut? Sprechen Sie im Einzelcoaching die Drehbücher durch und verweisen Sie ggf. auf Lücken o. ä.

2. _Arbeiten Sie danach **Geräusche und Musik** in das Drehbuch ein. Diese können von Ihren Schülerinnen und Schülern entweder selbst erzeugt und aufgenommen werden, wie das Knarren einer Tür, oder gemeinfrei aus dem Internet heruntergeladen werden. Insbesondere die Musik sollte mit Hilfe einfacher Instrumente oder auch der eigenen Stimme selbst komponiert und aufgenommen oder durch Aufnahmen von Musik Händels ergänzt werden. Stellen Sie dafür alle im Musikraum zur Verfügung stehenden Instrumente bereit und verweisen Sie noch einmal auf die Aufgaben von Hörspielmusik.

3. _Geben Sie Ihren Schülerinnen und Schülern intensiv Zeit zum **Proben**, um einen reibungslosen und schnellen Ablauf sowohl bei der Tonaufnahme als auch bei der Postproduktion zu gewährleisten. Stellen Sie ggf. einen Aufnahmeplan auf, um mögliche Wartezeiten zu vermeiden.

4. _Auch wenn bei «Kino im Ohr» die kreative Arbeit Ihrer Schülerinnen und Schüler im Vordergrund steht, können Sie mit einfachen und leichten Schritten eine gute Aufnahmequalität von Sprache, Geräuschen und Musik sichern.

Räumlichkeiten und Equipment – Im Idealfall gibt es an Ihrer Schule eine Medienwerkstatt oder einen schallarmen Probenraum, den Sie für die Aufnahmen nutzen können. Möglich wäre auch, kostenfrei einen Produktionstermin in einer Medienwerkstatt oder einer Einrichtung der Medienanstalt Ihres Bundeslandes zu beantragen. Andernfalls können Sie auch mit einfachen Mitteln aus Ihrem Klassenraum ein Tonstudio machen:

Geräusche
beispielsweise
www.hoerspielbox.de



- Reservieren Sie einen zweiten, möglichst kleinen, schall- und geräuscharmen Raum. Schließen Sie Fenster und Türen und achten Sie darauf, dass es bei der Aufnahme weitestgehend still ist.
- Stellen Sie einen Laptop (für mehr Mobilität), Lautsprecher (zum gemeinsamen Abhören), geschlossene Kopfhörer (zum individuellen Abhören) sowie ein externes Mikrofon mit entsprechendem Anschluss für Ihren Laptop bereit. Nutzen Sie – wenn vorhanden – einen Mikrofonständer und ummanteln Sie das Mikrofon mit einem Ploppschutz (filtert Störgeräusche).
- Um tatsächlich geräuschfrei und schallarm zu agieren, positionieren Sie das Mikrofon entweder in der Ecke eines Raumes oder vor einem geöffneten Schrank (minimiert den Raumhall). Alternativ dazu können Sie mit Ihrer Klasse auch eine Sprechbox bauen. Kleben Sie dazu einen großen Karton mit Dämmschaum aus und positionieren ihn auf einem Schultisch. Ihre Schülerinnen und Schüler sprechen später in die Box.
- Machen Sie einen Testlauf und überprüfen Sie sowohl die Technik als auch die Aufnahmequalität. Justieren Sie ggf. nach. Alternativ können Ihre Schülerinnen und Schüler das Mini-Hörspiel auch mit dem Handy und entsprechend vorinstallierten Apps aufnehmen (z. B.: Voice Recorder).

5. _ Nehmen Sie am Stück auf, damit erleichtern Sie sich selbst und auch Ihren Schülerinnen und Schülern die spätere Postproduktion am Computer und der Fokus kann auf die klangliche Ausgestaltung des Hörspiels gelegt werden.

6. _ Sind alle Texte, Geräusche und Musik aufgenommen, geht es zur Produktion. Mit einem freien Audioschnittprogramm (z. B. Audacity oder Studio One Prime) können Sie zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Aufnahmen am Computer säubern und zusammenbauen. Diese Programme sind größtenteils selbsterklärend, zudem finden Sie entsprechende Tutorials im Internet.

Machen Sie zum Abschluss aus dem Klassenzimmer ein **Hörkino** und hören Sie sich durch alle entstandenen Produktionen. Tauschen Sie sich mit Ihren Schülerinnen und Schülern über die einzelnen Hörspiele und ihre Umsetzung aus.



Teilen Sie die Arbeitsergebnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler mit uns! Laden Sie die fertigen Hörspiele im Uploadbereich **unserer Website** hoch.

- * **Hinweis** – Diese Aufgabe lässt sich variieren, indem Ihre Schülerinnen und Schüler eine kurze Theaterszene entwickeln und diese – ausgestattet mit Kostümen und Requisiten – auf die Bühne bringen. Alternativ zur vorgegebenen Szene lässt sich auch jede andere Episode aus Händels Leben vertonen.

»Kino im Ohr« gibt die Möglichkeit, fundiertes Wissen über Georg Friedrich Händel in medial und kreativ umgesetzten Formen zu verinnerlichen. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angehalten, sich nicht nur theoretisch, sondern auch gestaltend mit der jeweiligen Thematik auseinanderzusetzen. Durch das Hineinversetzen in verschiedene Rollen, das Erfinden und Auswählen passender Geräusche und Szenarien sowie das intensive Proben und Reflektieren wird das Leben Händels aktiv und lebendig erfahrbar. Darüber hinaus kann die technische Komponente dieser Aufgabe auch Schülerinnen und Schüler begeistern, die sich andernfalls nicht für Händel und seine Musik interessieren würden. Als Produkt steht am Ende ein Hörspiel, das der ganzen Klasse zugänglich gemacht werden kann. Die Aufgabe stellt somit eine gute Kombination aus prozess- und produktorientiertem Unterricht dar.



Kino im Ohr

Bis heute werden zahlreiche Geschichten über Georg Friedrich Händel erzählt. Manche von ihnen sind wahr, manche sind nichts als Phantasie.

1. – Die folgende Begebenheit hat Händel wirklich erlebt.
Lest sie euch durch.
2. – Entwickelt daraus ein Mini-Hörspiel.

Ein **Hörspiel** ist ein Film, den man nicht sehen kann. Alle Bilder entstehen im Kopf und werden durch Stimmen, Geräusche und Musik lebendig gemacht.

Johann Mattheson war ein Universalgenie. In Hamburg geboren, widmete er sein Leben ausschließlich der Musik. Er war Sänger und Komponist, spielte Violine, Cembalo, Orgel, Gambe, Oboe, Blockflöte und sogar Harfe. Heute ist er vor allem für seine theoretischen Schriften bekannt. Darin forderte er zum Beispiel, Musik für alle Menschen zugänglich zu machen.

Eigentlich waren Georg Friedrich Händel und Johann Mattheson gute Freunde. Seit sie sich 1703 in Hamburg kennengelernt hatten, verbrachten sie viel Zeit miteinander. Stundenlang sprachen sie über Musik, denn Mattheson war genau wie Händel Musiker. In den ersten Monaten war Mattheson begeistert von seinem neuen Freund. Händel war talentiert, clever und einer der besten Cembalisten, den er je gehört hatte. Deshalb stellte er ihn jedem vor, den er kannte, und verschaffte ihm sogar eine Anstellung am Opernhaus am Gänsemarkt.

Mit der Zeit entwickelte sich aus Matthesons Bewunderung Neid. Die ganze Welt, auch am Theater, drehte sich nur noch um Händel, während sich für seine Musik kaum noch jemand interessierte. Mattheson wurde sauer und schnappte Händel aus lauter Frust einen gut bezahlten Auftrag weg. Händel revanchierte sich während der Aufführung eines Singspiels von Mattheson. In der Regel lief es so ab: Während Mattheson als Sänger auf der Bühne stand, dirigierte Händel vom Cembalo aus das Orchester – bis ungefähr 30 Minuten vor Schluss. Dann übernahm Mattheson selbst die Rolle des Dirigenten, da die von ihm gespielte Figur keinen Auftritt mehr hatte. Als Mattheson allerdings diesmal zu Händel ans Cembalo lief, weigerte dieser sich, die Leitung des Orchesters abzugeben. Die beiden fingen heftig miteinander an zu streiten, sodass das Singspiel abgebrochen werden musste. Sie zogen – angestachelt durch das Publikum – weiter auf die Straße, wo Mattheson schließlich den Degen zog und auf Händel losging. Dass dabei niemandem etwas passierte, war reines Glück. Matthesons Degen blieb »im Stoffen auf einem breiten, metallenen Rockknopf« von Händels Jacke stecken und der Kampf war beendet.



Hörspiel-Checklist

* Tipp

Damit eure Texte später nicht aufgesagt klingen, schreibt wie ihr sprecht! Versetzt euch in die Lage eurer Personen und sprecht über das, was ihr in eurer Geschichte erzählen wollt. Schreibt danach euren Dialog auf.

* Tipp

Nehmt Geräusche und Musik, vor allem aber eure Texte möglichst »am Band« auf, damit erleichtert ihr euch die spätere Postproduktion am Computer und könnt Euch auf die klangliche Ausgestaltung eures Hörspiels konzentrieren.

1. _Entwickelt das **Drehbuch** zu einer Geschichte und gestaltet diese fiktiv aus. Entscheidet:

- Worum geht es in der Geschichte?
- Wo spielt die Geschichte?
- Welche Personen spielen mit?
- Welchen Charakter haben diese Personen?
- Gibt es eine Erzählerin bzw. einen Erzähler?

2. _Überlegt euch, welche **Geräusche und Musik** ihr braucht, um eure Geschichte lebendig werden zu lassen bzw. Stimmungen zu erzeugen. Haltet diese ebenfalls im Drehbuch fest und entscheidet:

- Welche Geräusche erzeugen wir selbst?
- Welche nehmen wir auf?
- Welche Instrumente oder Gegenstände brauchen wir?

3. _Bevor es zur Produktion eures Hörspiels ins Tonstudio geht, heißt es: üben! Je besser ihr eure Texte könnt, desto freier agiert ihr bei der **Aufnahme**. Versetzt euch dazu in die Personen eurer Geschichte hinein, experimentiert mit Betonungen und Stimmungen, bis es »echt« klingt.

4. _Sind alle Texte, Geräusche und Musik aufgenommen, geht es zur **Produktion** an den Computer. Wählt die schönsten Aufnahmen aus, säubert sie von möglichen Störgeräuschen und baut alles zu einem Stück zusammen. Überprüft:

- Sind alle Personen gut zu hören?
- Sitzen Geräusche und Musik an der richtigen Stelle?
- Hört sich die Geschichte qualitativ gut an?

5. _Verwandelt euer Klassenzimmer in ein **Hörkino** und stellt eure Hörspiele den anderen vor. Tauscht euch danach über eure Ideen und Erfahrungen aus.

